

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6656-58.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags
Postfachamt: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Bringerlohn, M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich Bestellgeld. — Bezugs-Verstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle
Bismarckstr. 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrig: die dortigen Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pf. für druckbare Anzeigen; 50 Pf. für ausschlägige Anzeigen; 1.25 M. für
für druckbare Anzeigen; 2.50 M. für ausschlägige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unper-
änderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung. — Anzeigen-Entnahme: Für die
Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die
Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7. 1. Fernsprecher: Amt Lüchow 6202 und 6203.

Samstag, 12. Oktober 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 477. • 66. Jahrgang.

Die Antwort an Wilson.

Sorgfältige Vorbereitung in Berlin.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Seit Tagen finden vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein im Auswärtigen Amt und beim Reichskanzler Beratungen statt, zu denen alle Staatssekretäre, Vertreter der obersten Heeresleitung, des Kriegsministeriums und anderer Militär- und Zivilstellen hinzugezogen werden, um die Antwort nach Amerika mit der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit abzufassen, die bei deren weittragender Bedeutung für das deutsche Volk selbstverständlich am Platze ist. Die Entschlüsse, die gefasst werden, sind, wie wir bereits angekündigt haben, den Wilsonschen Vorschlägen weit entgegenkommend. Dieses Entgegenkommen aber legt der deutschen Regierung eine ganz besondere Verantwortung auf, die selbstverständlich noch ganz besonders ins Gewicht fällt, da die deutsche Regierung dem deutschen Volk über die Gründe Rechenschaft ablegen müssen, die hierzu führten. Wir leben die Überzeugung, daß die leitenden Männer nach bestem Wissen und Gewissen das für Deutschland so entscheidende Schriftstück abfassen werden und daß in Abereinstimmung mit der Heeresleitung die Maßnahmen vorgeschlagen werden, die das deutsche Volk einem baldigen Frieden entgegenführen können. Für uns heißt es heute, unsere Ruhe bewahren und der Entwicklung mit der Würde zu folgen, wie sie das deutsche Volk während des ganzen Krieges gezeigt hat und auch weiter zeigen wird. Wir können überzeugt sein, daß alles getan wird, um die Ehre des deutschen Volkes zu wahren, und daß auch alle Faktoren in Rechnung gestellt werden, die zurzeit irgendwie in Betracht kommen. Ausschlaggebend ist natürlich die militärische Lage, und da können wir uns ruhig auf das sachverständige Urteil der obersten Heeresleitung verlassen.

Ankündigung von Reichstag und Bundesrat.

B. A. Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) In letzter Stunde ist die Regierung anscheinend anderen Sinnes geworden und will die Antwort an Wilson nicht, wie uns heute früh noch von Regierungssprecher mitgeteilt wurde, heute noch absenden, sondern erst dem Reichstag und dem Bundesrat Gelegenheit geben, sich über sie zu äußern. Eine Ratig der halbamtlichen „Nord. Allgem. Ztg.“ befragt darüber: Die Antwortnote der deutschen Regierung an Wilson ist, wie schon bekannt, zwar dem Prinzip nach und ihrem politischen Sinne fertiggestellt, sie wird jedoch heute noch nicht abgesandt, da es die Wichtigkeit und Tragweite der Angelegenheit erfordert erscheinen lassen, daß auch Reichstag und Bundesrat dazu sich äußern. Der Hauptausdruck des Reichstags wird, wie wir von parlamentarischer Seite hören, morgen zusammenzutreten und so Gelegenheit haben, die Note kennen zu lernen. Ebenso wird sie dem Bundesrat als verfassungsmäßigem Organ der Verbündeten Regierungen und Träger der Reichsouveränität vorgelegt werden. Erst dann also, wahrscheinlich morgen, wird die Note an die Schweiz zur Vermittlung übergeben und vermutlich auch gleichzeitig veröffentlicht werden.

Wir brauchen nicht besonders zu betonen, daß wir diesen Entschluß der Regierung mit Freuden begrüßen. Es entspricht dem jetzt bei uns eingeführten parlamentarischen System, daß die Volkvertretung teilnimmt an einem so wichtigen Entschluß, wie ihn die Antwort an Wilson bedeutet. Gemäßliche Ansinnen des Deutschen Reiches, oberste Heeresleitung, Reichstag und Reichsregierung müssen die Verantwortung für sie übernehmen.

Besprechungen Wilsons.

Br. Rotterdam, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) „Associated Press“ meldet aus Washington: Präsident Wilson hatte Besprechungen mit Lansing und dem Generalstabschef March. Sobald die deutsche Antwort eintrifft, wird Wilson handeln.

Alliierten-Beratungen in Frankreich.

Br. Rotterdam, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Gestern abend führten Lloyd George, Bonar Law, Cecil und Wilson aus Frankreich zurück, wo sie mit Clemenceau, Orlando, Bidon, Sonnino und den Heer- und Flottenleitungen berieten.

Friedensfreundliche Stimmen aus England.

Br. Basel, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) „Daily News“ melden, die Auffassung maßgebender englischer Regierungskreise sei jetzt die, daß keine grundsätzliche Ablehnung der feindlichen Friedensannäherung erfolgen werde, daß aber vom Feinde zuverlässige Bürgschaften für die Aufrichtigkeit seiner Absichten verlangt werden. „Daily Telegraph“ sagt, die Beratung der Unterhausparteien habe der deutschen Friedensnote gegolten. Die Erklärung der Liberalen gehe dahin, daß der Friede nicht länger hinausgeschoben werden dürfe, wenn er für England ehrenvoll sein sollte.

Clemenceaus Hoffnung auf ein nahes Kriegsende.

Br. Basel, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Wie von der französischen Grenze berichtet wird, gab Clemenceau bei einem Besuche in Soissons seiner Hoffnungsfreudigkeit für ein nahes Kriegsende Ausdruck. Er vermißt jedoch auf Wilsons Bedingungen näher einzugehen, sagte aber, daß der Abschluß der Untertanen hoffentlich bevorstehe.

Lord Lansdownes Meinung.

W. T. B. London, 11. Okt. (Drahtbericht. Reuter.) Lord Lansdowne gab in einer Unterredung Ausdruck, daß die Note des Prinzen Max von Baden an Wilson der Ausdruck des aufrichtigen Friedenswunsches sei. Die in

Wilson's Antwort niedergelegten Bedingungen seien seiner Meinung nach vernünftige Verhandlungsvorschläge. Zum Ersuchen des Prinzen Max um einen Waffenstillstand sagt Lansdowne, es würde seiner Ansicht nach ausgeschlossen sein, den Feldzug zu unterbrechen, der an allen Fronten erfolgreich verlaufe, da dies dem Feinde erlauben würde, Atem zu schöpfen und seine Hilfsmittel zu ergänzen.

Eine italienische Note.

W. T. B. Rom, 11. Okt. (Drahtbericht.) Die Agenzia Stefani veröffentlicht folgende Note zur Note Lansing: Die erste Antwort der amerikanischen Regierung ist so, wie die ganze Entente sie erwartet hat. Die Bedingungen, mit denen die Note den Vorschlag Deutschlands und seiner Verbündeten beantwortet, sind ein klarer Beweis für die Absicht, einen gerechten und dauernden Frieden herzustellen. Es ist jetzt Sache der Mittelmächte, durch die Tatsachen zu beweisen, daß sie bei ihrem Vorschlag eines Waffenstillstandes von jenem guten Glauben durchdrungen waren, von dem Wilson die Möglichkeit der Durchführung der Verhandlungen bis zu einem günstigen Ausgang abhängig macht. In Erwartung dessen müssen wir uns fest an die leitenden Grundsätze der Entente halten und eine neue Note des hunderttausendjährigen moralischen Widerstands ablegen, dessen sich Italien in den bedrohtesten und verwickeltesten Augenblicken seines nationalen Lebens fähig zeigte, eines Widerstands, an dem alle Zeit die hinterlistigsten Pläne gescheitert sind. Die Regierung ist sich immer ihrer Pflicht bewußt, im vollkommenen Einvernehmen mit ihren Alliierten vorzugehen und ist sicher, so den einmütigen Sinn der Nation zum Ausdruck zu bringen.

Friedensbedingungen in Italien.

Br. Lugano, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) In vielen Großstädten finden Friedensbedingungen statt. In Mailand und anderen Städten verließ die Arbeiterschaft die Fabriken, worauf der Präsident einen klammernden Aufruf zur Wiederaufnahme der Arbeit erteilte und zu Märschen gegen das feindliche Friedensangebot aufforderte. „Avanti“ und „Stampa“ wurden seit mehreren Tagen nicht mehr ins Ausland gegeben. Heute endlich traf „Avanti“ vom Montag ein; die erste Seite mit dem Kommentar des Friedensangebots ist von der Zensur fast ganz gestrichen.

Schweizer Friedenshoffnungen.

W. T. B. Bern, 10. Okt. Der „Bund“ schreibt: Die Antwort Wilsons ist so gefast, daß sie eine weitere Diskussion nicht ausschließt. Im Gegenteil, Wilson wäre geneigt zu Verhandlungen, wenn er darüber Gewißheit haben könnte, daß der deutsche Geist, den er bisher bekämpfte, einem anderen gewichen ist, den er nicht mehr zu bekämpfen braucht. Wie auch die Lösung zu finden sei, sicher ist, daß wir dem Frieden zugehen. Der Austausch von Noten und Erklärungen wird fortgesetzt, bis es zu eigentlichen Friedensverhandlungen kommt. — Auch die „Basler Nationalzeitg.“ ist der Auffassung, daß die im Ton nicht so schroff gehaltene Antwort Wilsons unmittelbare Friedensverhandlungen einleite. Preiseloses bedeute die Note, trotzdem sie sich jeder Herausforderung im Tone enthalte, eine sehr schwere und ernste Prüfung für Deutschland. Andererseits sei es jedoch klar, daß Wilson durch die Annahme seiner Vorschläge durch Deutschland eine starke moralische Verpflichtung eingehe, der sich zu entziehen gerade er nicht der Mann sein werde.

Keine neue Verwirrung!

Es war vorausgesehen, daß die konservative und alldeutsche Presse den Versuch unternehmen würde, den neuen deutschen Friedensschritt als erste Wirkung und Ausfluß der innerpolitischen Umgestaltung zu deuten, die neue Regierung als definitiv zu bezeichnen. Aus kann es nicht in den Sinn kommen, in einem Zeitpunkt des furchtbaren Kollaps, der mehr denn je andere die schärfste Anspannung aller Kräfte erfordert, etwa die Schuldfrage aufzuwerfen zu wollen. — Darüber wird vielmehr erst in einem späteren Zeitpunkt zu reden sein. — etwa darüber zu Gericht zu sitzen, ob jemand und wen die Verantwortung dafür treffe, daß die politische Lage durch den Abfall Bulgariens ufm. für uns sehr ernst entwickelt habe. Gegen das Beginnen der Gegner der Demokratisierung unseres staatsbürgerlichen Lebens aber, die Friedensnote gewissermaßen als eine private Angelegenheit des neuen Kabinetts ausgegeben und die Dinge so darzustellen, als diese Note in gar keinem Zusammenhang mit den tatsächlichen Verhältnissen, muß auf die schärfste Protest erhoben werden. Es steht natürlich der Rechten völlig frei, ihre Meinung unumschränkt zum Ausdruck zu bringen. Sie darf aber darüber, daß ihre Bemühungen, neue Verwirrung anzurichten, scharfe Zurückweisung erfahren, nicht erkaunt sein. Hätten wir vor zwei Jahren, vor einem Jahr damit begonnen, konsequente Politik zu treiben, in klug abwägender Überlegung und Berechnung aller militärischen und politischen Möglichkeiten zu einem scharf umrissenen Friedensprogramm zu bekennen, im Innern aber die seit Jahr und Tag geforderten Reformen durchzuführen, gegebene Zugagen zu erfüllen, so wären wir heute vermutlich noch jeder Richtung ein gutes Stück weiter vorwärts, als wir es in der Tat sind. Auch einmal: Es fällt uns nicht ein, in einem Zeitpunkt, in dem es wie in keinem anderen notwendig ist, zusammenzusehen, auf die Zähne zu beißen, nicht zu klagen und nicht zu jammern, alles zu tragen, was auch kommen möge, gegen irgend jemand Vorwürfe zu erheben — aber das kann und darf nicht gegeben werden, daß die Anschauungen über die Zusammenhänge zwischen der

Bildung der neuen Regierung und den Ursachen und Gründen der Note vom 5. Oktober verwirrt werden.

Es ist bezeichnend, daß die konservativ-alldeutsche Presse die vorläufige Antwort Wilsons auf unsere Note dazu zu benutzen trachtet, ihre Opposition gegen den neuen Kanzler dem sie bekanntlich defizitiäre Reigungen zuschreibt, zu stiften. Es ist in einem Berliner Blatt der Rechten davor die Rede, die Gegennote Wilsons etwa als bereits der „Lauterkeit“ der neuen deutschen Regierung. Diese Leistung ist in der Tat ein hartes Stück! Hat Prinz Max nicht ausdrücklich erklärt, der Friedensschritt erfolge im Einverständnis mit allen berufenen Stellen im Reich? Wenn also die Antwort, die der Präsident der Vereinigten Staaten fürs erste gegeben hat, wirklich einen Mißerfolg bedeuten sollte, so würde es sich um einen Mißerfolg nicht nur der neuen Männer handeln, sondern aller Faktoren, auch jener, die die Blätter der Rechten immer wieder gegen die verantwortlichen Kreise in Berlin auszuspielen pflegen. Wir möchten mit Absicht nicht deutlicher werden, glauben aber, das, was wir zu sagen wünschten, hinreichend deutlich genug gesagt zu haben. Es kann nicht zugegeben werden, daß irgend welche Todsünden verhängen, aufs neue wieder in einen Zustand der Ungefährtheit verfallen werden. In aller Öffentlichkeit wird bekannt gegeben, daß die Note vom 5. Oktober übereinstimmt mit der Meinung sämtlicher berufenen Faktoren: Damit ist völlige Klarheit geschaffen und der Versuch, ein etwaiges negatives Resultat der neuen Friedensaktion als Mittel im Kampf gegen die neue Regierung zu verwenden, unmöglich. Die neue Regierung hat eine Lage vorgefunden, für die sie nicht verantwortlich gemacht werden kann. Unverkürzt, im festen Vertrauen darauf, daß alle Kräfte des Volkes die Verteidigung des Vaterlandes fortsetzen werden, ist sie an ein Werk herangetreten, dessen Annahmefolge von ihr schwere Opfer fordert. Sie verlangt dafür keinen Dank und keine Anerkennung, denn sie handelt im Gefühl, nichts anderes als ihre vaterländische Pflicht zu erfüllen. Allein dagegen, daß gegen sie mit Waffen gekämpft wird, wie die Blätter der Rechten sie zu führen sich nicht scheuen, muß schärfer Einspruch erhoben werden.

Die Lage im Westen.

Die österreichisch-ungarische Waffenhilfe an der Westfront.

W. T. B. Wien, 11. Okt. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Bei den Kämpfen der Truppen des Feldmarschallleutnants Retzer an der Westfront bei Beaumont haben sich die zum Jägerregiment des Oberstleutnants Marchan zusammengeführten Jägerbataillone 17, 25 und 31 besonders hervorgetan. Ihr bravouroses Verhalten verhinderte den Feind, trotz hartnäckigster erbitterter Angriffe, auch nur einen Schritt Boden zu gewinnen.

Massenflucht der französischen und belgischen Bevölkerung.

Br. Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Aber die durch den Vormarsch der Alliierten eingetretene panikartige Massenflucht der französischen und belgischen Bevölkerung sagt Kriegsberichterstatter Hans Kyser, daß allein im Bereiche einer Armees 100 000 Flüchtlinge gezählt wurden. Auf der ganzen ungeheuren Schlachtfeldfront von Nordens bis zur Maas seien Hunderttausende tiefer bejammerter Opfer der gegnerischen Offensive von ihrer Heimat vertrieben.

W. T. B. Berlin, 11. Okt. (Drahtbericht.) Die Flucht der französischen Bevölkerung aus den dem englischen Feuer ausgefetzten französischen Ortschaften griff in Erwartung einer Beschleunigung auch auf Lille und die Nachbarküste von Lille über. Die Zahl der Flüchtlinge geht in die Tausende. Die deutsche Oberste Heeresleitung ist bemüht, die Not der Flüchtlinge zu lindern und bereitet weitere Schritte zur Durchführung dieser Bestrebungen vor.

Marshall Foch an der Grippe erkrankt.

Br. Genf, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Wie aus einem Telegramm des „Temps“ aus London hervorgeht, ist Marshall Foch an der Grippe erkrankt und deshalb gezwungen, seinen beabsichtigten Londoner Besuch auf ein späteres Datum zu verschieben.

Französischer Heeresbericht vom 10. Oktober, nachmittags.

Während der Nacht dauerte die Verfolgung östlich St. Quentin an. Die Franzosen besetzten den Wald von Landricourt und drangen über Beaucourt und Fontaine Notre Dame hinaus vor. Nördlich der Aisne drängten die Franzosen dem Feinde in der Gegend östlich Orléans kräftig nach. Die Franzosen hatten die Hochlagen von Grez sowie Terre (?) Sie überschritten den Aisnekanal südöstlich der Gegend Villers en Bray. In der Champagne trachtete ein starker Angriff die Franzosen in den Besitz von Eiv, wobei sie Gefangene machten.

Die Engländer in Beirut!

W. T. B. London, 11. Okt. (Drahtbericht.) Heeresbericht aus Palästina: Französische und englische Kriegsschiffe fuhren am 6. Oktober in den Hafen von Beirut ein und fanden die Stadt vom Feinde geräumt. Am 7. trafen englische Panzerwagen ein, die unserer Kavallerie und Infanterie vorzuführen. Am 8. besetzten Vorhut der britisch-indischen Infanterie den Ort und wurden von den Einwohnern begeistert begrüßt. Eine Anzahl Gefangener wurde von dem ägyptischen Expeditionskorps gemacht. Aus schließlich der von der arabischen Armee gefangenen Genannten ist die Zahl der Gefangenen auf über 75 000 gestiegen. Man schätzt, daß von der gesamten Stärke der 4.,

7. und 8. türkischen Armee nicht mehr als im ganzen 17 000 einschl. ungefähr 4000 aktiver Schützen entkommen sind. Viele Befangene waren sehr erschöpft und erhielten so viel Pflege, als die Umstände es erlaubten.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 11. Okt. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 11. Oktober, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz.

An den Gebirgsfronten vielfach Kämpfe von Sicherungs- und Erkundungsabteilungen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Übergang über den Skumbi blieb der italienischen Heeresgruppe auch gestern verwehrt. Bizzen und Bristina wurden durch unsere Truppen geräumt. Auf den Höhen nördlich von Reskovic stehen deutsche Bataillone im Kampf mit den Serben. Hinter der Armee-front mehrere Bombardements.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unsere Regimenter bei Verdun bestanden auch gestern erfolgreiche Abwehrkämpfe.

Der Chef des Generalstabs.

Ein österreichisch-ungarischer Protest in Sofia.

Dr. Wien, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Die österreichisch-ungarische Regierung hat bei der bulgarischen Regierung Protest erhoben, daß sie die Ententebedingungen angenommen hat, wonach die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen innerhalb vier Wochen Bulgarien verlassen müssen.

Dieser Protest scheint uns sehr berechtigt. Hinsichtlich des Waffenstillstandes hat sich die bulgarische Regierung mit der Katastrophe an der Front als einer höheren Gewalt entschuldigt. Die Austreibung der Staatsangehörigen der Mittelmächte ist ein direkter Vertragsbruch, für den es keinen Entschuldigungsgrund aus der tatsächlichen Lage gibt.

65 000 Bulgaren kriegsgefangen.

W. T.-B. Saloniki, 11. Okt. (Drahtbericht. Neuter.) Unter Hinzurechnung von Tausenden von Gefangenen, die bereits während der siegreichen Offensive in Mazedonien gemacht wurden, übergeben sich 65 000 Bulgaren den Alliierten in Übereinstimmung mit der Klausel des militärischen Abkommens, wonach sich alle bulgarischen Truppen westlich des Heubergs als Kriegsgefangene zu übergeben haben.

Abhebung des bulgarischen Generalissimus.

W. T.-B. Sofia, 12. Okt. (Drahtbericht. Neuter.) Die Zeitungen bringen die Mitteilung von der Abhebung des Generalissimus Schelew, der sich in Wien in Behandlung befindet.

Deutsches Reich.

Die preussische Wahlrechtsreform.

B. A. Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Im Herrenhaus ist die Verfassungskommission heute nachmittags 4 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Es ist anzunehmen, daß in ihr die Einigung über die Annahme des gleichen Wahlrechts ohne jede Zustimmung erfolgen wird.

Wichtige Beschlüsse der Herrenhauskommission.

B. A. Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) In der heutigen Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses lagen die in der letzten Sitzung angeforderten Abänderungsanträge vor. Sie wurden bei 18 Stimmenmehrheit im ganzen angenommen. Danach ergaben sich gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung folgende wesentliche Abänderungen: Die Alterszusatzstimmte fällt. Die Aufenthaltssdauer für die Wahlübung von einem Jahr wird auf sechs Monate beschränkt. Die Forderung der dreijährigen Staatsangehörigkeit wird beseitigt, ebenso die Wahlpflicht. Die Wahlausschließungsgründe werden eingeschränkt; die für Verleihung eines weiteren Abgeordneten erforderliche Einwohnerzahl von 250 000 auf 200 000 ermäßigt. Die Verhältniswahl wird in einer Anzahl großstädtischer Wahlkreise eingeführt und kann im Wege der Gesetzgebung ausgedehnt werden. Das Herrenhaus wird in seiner Zusammensetzung insoweit geändert, wie in der ersten Lesung beschlossen. Außerdem treten 18 Vertreter der Arbeiterschaft und 8 Vertreter der Angestellten

hinzü, während die Vertretung des Grundbesitzes verringert wird. Der numerus clausus wird wieder auf 150 erhöht. Die kulturellen Sicherungen verbleiben in der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Form. Das Staatsrecht des Herrenhauses wird gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung eingeschränkt, so daß in diesem Punkt im wesentlichen die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses wiederhergestellt werden.

Die Kartoffelversorgung.

B. A. Berlin, 11. Okt. (Fig. Drahtbericht. jg.) Über die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln im laufenden Jahre erfahren wir, daß man im Kriegsberufungsamt nicht glaubt, die Verantwortung für eine Erhöhung der vorjährigen Ration übernehmen zu können. Was die diesjährige Ernte selbst betrifft, so hat die vorläufige Schätzung ergeben, daß wir in West- und Süddeutschland mit einer mittleren Ernte rechnen können. Besonders genaue Schätzungen liegen aus Bayern vor. Dr. Heim, welcher einer der besten Kenner der landwirtschaftlichen Verhältnisse Bayerns ist, ist der Ansicht, daß der Kartoffelertrag dieser Gebiete etwa zwei Drittel gegenüber der Rekorderte des Vorjahres betrage. Im Osten Deutschlands wird die Ernte besser als im Süden und Westen Deutschlands beurteilt. Es wird also möglich sein, die vorjährige Ration durchzuführen, eine Erhöhung ist aber auch wegen der Transportverhältnisse nicht möglich. Durch die militärische Lage sind in den Transportverhältnissen in Deutschland wesentliche Verschiebungen eingetreten, die es unmöglich machen, den Bedarf der Kartoffeln zu steigern. Es bestehen zurzeit außerordentliche Schwierigkeiten, die Winterversorgung der Städte und der Kommunalverbände in der Höhe des Vorjahres durchzuführen und die nötigen Waggons zu beschaffen.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Oberbürgermeister der Stadt Danzig, Heinrich Scholz, ist der Grippe erlegen, an der er in der letzten Woche erkrankte, daß am Samstag seine Abreise in das Krankenhaus notwendig wurde. Der Todesfall ist besonders tragisch dadurch, daß Frau Oberbürgermeister Scholz in der letzten Nacht von einem Anaben entbunden wurde. Scholz, der sich großer Beliebtheit erfreute, stand im 46. Lebensjahre.

Wiesbadener Nachrichten.

— Hausbrand. Die Marke 12 — letzte Marke der alten Brennstoffliste — ist nur noch bis 20. Oktober einschließlich gültig. Bis dahin werden auf dieselbe 2 Zentner Kohlen verausgabt. Die Marke 1 der neuen Brennstoffliste erlangt mit dem 14. d. M. Gültigkeit, jedoch vorerst nur für Haushaltungen mit Kaminen mit Anfangsbuchstaben J—N. Diese Marke wird mit 8 Zentner Brennstoffen beliefert, und zwar entweder mit 8 Zentner Kohlen oder mit 3 Zentner Weizen oder teils in Kohle, teils in Weizen. Diejenigen der genannten Haushaltungen, die Anträge oder Gesuche wünschen, können diese erhalten, soweit der Händler solche Kohlen in Vorrat hat und über dieselben verfügen darf.

— Unterbrechung der Hausmüllabfuhr. Da zurzeit alle tätigen städtischen Arbeiter zur Entladung von Kartoffeln an den Bahnhöfen gebraucht werden, hat der Magistrat bis auf weiteres die Abfuhr des Hausmülls einstellen müssen. Es wird damit gerechnet, daß der Betrieb am 16. Oktober c. wieder aufgenommen werden kann.

— Die Ortsamtsstelle für Buchedern, Eichen und Kastanien. Firma Leopold Marx, Wörthstraße 6, macht die Sammler in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, sich mit keinem Geld zu versehen, da die Sammelstelle in Anbetracht des Kleinwerts nicht in der Lage ist, die kleinen Beträge in kleiner Münze auszugeben.

— Zur Buchedernsammlung. Amtlich wird mitgeteilt: Ein Anreiz, die gesammelten Buchedern an die öffentlichen Abnahmestellen abzuliefern, liegt in dem hohen, von der öffentlichen Abnahmestelle gezahlten Sammellohn (1.65 M. je Kilogramm), sodann darin, daß der Sammler nur durch Ablieferung an die öffentlichen Abnahmestellen einen Schlagstein oder einen Abzugsschein erlangen kann. Der Schlagstein berechtigt, eine gleich große Menge, wie sie an die öffentliche Abnahmestelle abgeliefert ist, auf einer zugelassenen Kasse zu schlagen zu lassen. Der Abzugsschein gibt das Recht, 10 im Gewicht von 6 Prozent der abgelieferten Buchedermenge von der Abnahmestelle des für die Abnahmestelle zuständigen Kommunalverbandes zu beziehen. Es sich der Sammler einen Schlagstein oder einen Abzugsschein ausstellen läßt, steht in seiner Wahl. Die Ausstellung von Schlagsteinen wird sich nur da empfehlen, wo die Sicherheit besteht, daß Mühlstein erreichbar und zum Schlagen bereit sind. Das

Spreißel wird von dem für die Abnahmestelle zuständigen Kommunalverband auf die Abzugsscheine zum Preise von 16.40 M. je Kilogramm abgegeben. Soweit die Kommunalverbände Buchedern wünschen, wird ihnen solches vom Kriegsamt für die Abnahmestelle zugewiesen werden. Doch kann die Abnahme erst erfolgen, nachdem die Buchedern verarbeitet sind, was einen gewissen Zeitraum in Anspruch nehmen wird. Um die Kommunalverbände in die Lage zu setzen, die Abzugsscheine der Sammler frühzeitig einzulösen, kann den Kommunalverbänden auf Wunsch alsbald anderes Spreißel geliefert werden.

— „Gelbgraue Spiele“. Die nächste Veranstaltung der mit so großem künstlerischen Erfolge aufgenommenen „Gelbgraue Spiele“ findet Ende Oktober statt. Diesmal sind es erste Kräfte des Mannheimer Hoftheaters und des Frankfurter Stadttheaters, die sich in den Dienst der guten Sache stellen werden. Die Gesamtleitung hat wiederum Hofkapellmeister Gustav Jacoby übernommen, während Hofkapellmeister Walter Taub erneut die Leitung des Theaterteiles inne hat.

— Personal-Nachrichten. Offiziersstellvertreter Schömann, der bis zum Ausbruch des Krieges Bezirkskommandant beim hiesigen Bezirkskommando war, wurde zum Feldwebel-Deputat befördert.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Vortrag. „Kann Deutschland Frieden haben“, so lautet das Thema eines Vortrages, welchen Dr. Rothbach am Dienstag im Turngymnasium halten wird. Am 1. und 2. des kriegsgerichtlichen Geschehens seit Beginn der Völkerrings wird der berühmte Redner eingehend das Verhältnis Deutschlands zu seinen Feinden schildern und das jeweilige Interesse haben und drüben an Krieg und Frieden zu beleuchten. Gelegenheit dieser Erörterung wird Herr Dr. Rothbach dann die Vorbereitungen nennen, die für uns zur Erreichung eines schnellen Friedens erfüllt werden müssen.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

* Kammerlichtspiele. Zur Erhaltung gelangt das große Drama „Wir gingen einer schweren Plaz“ mit dem Königl. bayerischen Hofkapellmeister Ludwig Beck und Ida Steinbrecher in den Hauptrollen. Die Handlung dieses spannenden Schauspielers spielt im Eichenbühlensland. Als zweites Hauptstück wird das Lustspiel „Mentor Wuppel im Schwitzbad“ gegeben.

* Thalia-Theater. Ab heute Samstag gelangt der neue Eltern-Richter-Richt „Zugewandten“, Schauspiel in 4 Akten, zur Erstaufführung. Das Programm bringt unter anderem den Schwan „Malkarosen“ und Aufnahmen von Jalta und Wobla am Schwarzen Meer. Ein verstärktes Künstler-Orchester begleitet die Aufführungen.

* Im Kinophon-Theater spielt ab Samstag der erste Film der neuen Mita-Rolle „5 Minuten zu spät“. Ausstattung und Handlung sind hervorragend. Paul Heidemann sorgt für ideale Stimmung in der Gröste „Ein eigenes Begräbnis“, während interessante Bilder vom Tage das Programm beschließen.

* Die Ronsopol-Lichtspiele bringen ab Samstag einen Hochkappler-Roman, in der Hauptrolle von Hedda Bernon gespielt, welcher den Titel führt „So ein Wille — ist auch ein Weg“. Das Ehedrama „Ihr größtes Opfer“ sowie schöne Naturbilder vervollständigen den Spielplan.

* Die Germania-Lichtspiele, Schwanenstraße, bringen ab heute „Tannu Geld“ mit einem guten Programm.

* Im Union-Theater, Rheinstraße 47, gelangt ab Samstag für nur wenige Tage das Studentendrama „Es gibt nur eines auf der Welt, was ewig ist — die Liebe“, ferner der Schwan „Tante Köchen“ will heiraten und interessante Naturbilder zur Vorführung.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Reichsbund der Kriegsschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober, im Saale der Turnhalle, Hellmuthstraße, eine Unterhaltung. Der Reinertrag ist zur Gründung eines Fonds zur Unterstützung besonders notleidender Kameraden bestimmt. Mitwirkende sind der Quartettverein „Harmonie“, ein Wandelspielklub, die hiesige Cornetkapelle sowie Mitglieder der Ortsgruppe. Beginn 8½ Uhr.

* Am Montag findet im „Frauenklub“, Oranienstraße 15, ein Vortrag von Herrr Hermann statt.

* Elisabeth Aron, Halle (Saale), spricht am Mittwoch, abends 8½ Uhr, im Verein für volkserzieherische Gesundheitspflege, E. V., über: „Frauenkrankheiten, ihre Entstehung und ihre naturgemäße Behandlung“. Der Vortrag, zu dem nur Frauen und Jungfrauen Zutritt haben, findet in der Aula des Lyzeums 1 (Marktplatz) statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Ht. Jönköping a. M., 10. Okt. Die Kapelle der Barmherzigen Brüder im Inneren Themer wurde Dienstagmittag, während die Brüder zu Tisch saßen, von Dieben heimgesucht. Hierbei wurden drei Akte ihrer Leinwand, Federn und Kerzen und die Beistühle ihrer Verkäufte geraubt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

— Reutshaus, 10. Okt. Das hiesige Kaiser-Wilhelm-Gymnasium blühte auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Den jetzigen Zeitumständen entsprechend mußte von einer öffentlichen Feier, die gewiß auf eine allgemeine Teilnahme hätte rechnen können, abge-

ich kenne, du wirst nicht begreifen können, welcher Bauer in dieser winterlichen Stimmung liegt?

„Ach, Hanna, das ist etwas ganz anderes, das ist der Sport, das Spielen mit der Gefahr, vielleicht auch ein bißchen Fererei und Prokeerei dabei, aber den Winter, den mag ich eigentlich nicht.“

„Ich bin auch gegen den Wintersport“, sagte die Majorette Hecker, eine ältliche, etwas schmerzliche Dame, er ist so unheimlich. Ich erlaube meinen Töchtern auch nicht zu rodeln, trotzdem mein Mann dafür ist. Mögen sie Schlittschuh laufen, das habe ich auch in meiner Jugend geübt, es ist grazios und elegant, und man kann die jungen Mädchen dabei beaufsichtigen.“

Fortsetzung folgt.

Neue Bücher.

* „Das Buch des Friedens“. Unter Mitarbeit hervorragender Zeitgenossen herausgegeben von A. v. Gyladi. (Verlag Wilhelm Fernstadt, Berlin.) Das Erringen und Erhalten des Friedenszustandes ist ein Problem, das schon seit Jahrhunderten die Menschheit beschäftigt. In dem Buche sind die Ansichten hervorragender Denker und Staatsmänner mit ihren eigenen Ausführungen nebeneinander gestellt, in geistlicher Anordnung treten die wörtlichen Darlegungen von Vertretern der verschiedenen Anschauungen einander gegenüber, um herzutun, wie seit dem 30-jährigen Kriege Friedensschlüsse angedacht und durchgeführt wurden und mit welchen Hoffnungen und Bedenken der Plan dauernden Friedens begleitet wurde.

* „Deutschland am Scheidewege“ ist der Titel eines Büchleins, das einer der tätigen Vorläufer der deutschen Sache in der Schweiz, Herrr Belliger, jedoch im Verlag von J. F. Lehmann, München, her erscheinen lassen. Ein weiteres Büchlein im gleichen Verlag trägt den Titel „Französischer Gefangenenschatz“, von A. S. Wollschläger.

* „Das Buch des Krieges“. Von Leonid Andrejew. (Verlag Max Kistner, Berlin.) Im Tagebuchform gibt das Buch die Eindrücke wieder, die ein barmherziger Petersburger Kaufmannssohn durch das Geschehen des Weltkrieges erlebte. Ein eigenartig weicher Zug durchzieht diese Tagebuchblätter, sie sind der Ausdruck einer empfindlichen menschlichen Seele.

* „Die Rager der“ Von Oberleutnant Alexander von Bülow. (Leipzig, F. A. Brockhaus.)

* „Meine Flucht als persischer Bettler“. Von Heinrich Loth. (Verlag August Scherl, G. m. b. H.)

(5. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Donata Ohlenhufen.

Von Lotte Osterwald.

„Frauen sollten eigentlich nicht so entzückend sein, ich fürchte, sie hat den Zusammenbruch auf dem Gewissen — ich sehe voraus, ganz unbewußt. Aber man will doch solch reizender Gefährtin das Recht so weich auspolstern, als es irgend geht — und manchmal geht's eben mal, und das Unglück ist da.“

„Ist es Ihnen nun nicht unheimlich, auf den Trümmern dieses gescheiterten Lebens ein neues aufzubauen?“

„Unheimlich? Wie meinen Sie das?“

„Ich würde denken, es läge ein Fluch auf der Stätte, wo ein Menschenleben vernichtet worden und eine gewalttätige Faust griffe heraus und meinem eigenem Schicksalsrade in die Speichen.“

„Wir haben es mit dem Leben zu tun, meine gnädigste Frau, nicht mit Schicksalsstragödien“, lächelte er spöttisch.

„Sind Sie dessen so sicher?“ sagte Donata und ihre Augen weiteten sich seltsam. „Saben Sie, niemals die schwerfälligen Flügel über sich rauschen gefühlt, die Schicksal bedeuten?“

Er sah sie erkaunt an, dies war plötzlich mehr als eine Diner-Unterhaltung. Ihm wurde warm zumute. Aber er schüttelte diese Empfindung ab. Wozu?

„Das ist Aberglaube, meine gnädigste Frau.“

Sie schüttelte leise den Kopf. „Nein, nicht Aberglaube. Niemand ist Herr seines Schicksals. Vielleicht ist der eine oder andere mehr oder weniger begabt, auf dem Wege, den es ihn führt, das Richtige zu finden — aber wählen kann niemand den Weg.“

„Wie denken Sie sich das?“ fragte er nun doch.

„Jemandem klingt es wie eine Glocke im reinen Äther, hoch über allem Menschlichen. Ihr Ton klingt über das Irdische hinaus. Er führt uns wie die Vogelstimme im Märchen dahin, wo unsere Sinne wach, unsere Augen hell werden.“

„Sie sprechen von Sonntagskindern.“

Sie lächelte. „Freilich gibt es viele, die gehen durch den Rärm der Gassen und lächeln mit in dem Gefühle, und andere, die mit tauben Ohren hindurchgehen, ohne recht noch links zu schauen, nur bedacht, daß sie auf der geraden Straße bleiben — denen wird die Glocke nie erklingen und nie wird es von ihnen und ihresgleichen heißen: sie wurden König und Königin, und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch.“

„Märchenprinzessin!“ Es lag ein warmer Ton in seiner Stimme und seine Lippen ruhten länger als nötig auf ihrer Hand, als man sich erhob und einander „Gefegnete Mahlszeit“ wünschte.

Bei Rodenbachs ging es noch fleisfährlich zu, nach Tisch verschwanden die Herren im Rauchzimmer. Die Damen saßen im Salon. Donata hielt sich mit Hanna Niemer an der äußersten Peripherie des Kreises um die Hausfrau da wo man durch die Portiere männliche Stimmen schallen hörte.

„Kommst du morgen mit nach dem Kreuzberg?“ fragte Hanna. „es soll gutes Skigelände sein.“

„Ich wollte eigentlich nicht, denn Geerd!“

„Ach, laß doch mal Geerd allein, der kommt dann wenigstens zum Arbeiten.“

Donata setzte die Zähne in die Unterlippe und ihre Lider senkten sich tief auf die Wangen. Hanna sah sie gedankenverloren an.

„Weißt du, wo wir zuletzt zusammen gelaufen sind? Das war vor zwei Jahren, von der Rotwand herunter nach Schliersee, mit deinem Mann und dem kleinen Berger“, sagte Donata und setzte vertraut hinzu: „Ihr kamt von Bordighera und tragt bei uns auf einen bösen Nachwinter, den wir wohl oder übel zum Sport ausnützen. Dein Mann behauptete nachher, erst die rauhe Schönheit des winterlichen Hochgebirges hätte ihn gesund gemacht. Ich beargwöhnte das damals nicht und beargwöhne es auch heute nicht.“

„Aber Donny, du die gewandteste Skiläuferin, die

faß., Anfang 30er, vermög., leicht kriegsbeschädigt, große, elegante Erscheinung, umflüchter Geschäftsmann, mit vornehmer, ruhigem Charakter, seit 7 Jahren glücklich verheirathet, wünscht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame, auch Witwe mit Kind, von edler vorurtheilsfreier Gesinnung, die vornehmlich Wert auf ein glückliches, trautes Familienleben legt, jedoch baldiger Heirat kennen zu lernen.

Nur ernstgemeinte, ganz ausführliche Briefe mit Bild, welches sofort zurück, finden Berücksichtigung und ist strengste Discretion zugesichert.

Vorzugsweise wird Einheirat in gutes Geschäft oder auch Landwirtschaft. Vermittlung verboten. Offerten unter F. W. 4298 an Rud. Roske, Wiesbaden. F 12

Stellen-Angebote**Weibliche Personen****Kaufmännisches Personal****Kontoristinnen**

mit bracht. Erfahrungen zum sofortigen Eintritt sucht Stellennachweise für kaufmännische Angestellte, Arbeitsamt, Zimmer 20.

Versicherungsgesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt eine kassationsfähige

Kassiererin.

Schriften unter B. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Beinagrabenbahn in Rüdesheim a. Rhein sucht zum sofortigen Eintritt

Dame

die schon einige Jahre praktisch tätig war oder Herrn (Kriegsbeschädigt.) zur Führung der Weinlagerbücher. Näheres u. A. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypist gesucht von Rechtsanwaltschaft Beder 1, Ritolaststraße 20.

Tüchtige**fachkundige****Verkäuferin**

gesucht.

Schriftl. Angebote erbittet

Erich Stephan

Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche.

Fräulein, ein junges, als ansehende

Verkäuferin

gesucht. Karl Fischbach, Rixstraße 49, Schirnfabrik.

Gewandte fahndende, nicht junge Verkäuferin gesucht. Zunächst ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnis u. Gehaltsantrag. Erbei. S. Giedemer Radl., Schaud. u. Lederwaren, Rixstraße 54.

Junges Mädchen für Hilfe im Laden und Haushalt sofort tanüber gesucht. Carl A. Lang, Bleichstr. 35, Papiergeschäft.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Schneiderinnen gesucht. Fischer, Moritzstraße 5.

Maschinen-Näherin und Korsett-Arbeiterin gesucht. S. Giedemer Radl., Rixstraße 54.

Mädchen s. Pelznähen ges. B. Schmidt Radl., Rixstraße 54.

Wäscherin

für Maschinenbetrieb ges. Waskantals Garmeb. Oranienstraße 35.

Arbeiterinnen

welche sich zum Schleifen eignen, sofort gesucht. B. Giedemer Radl., Rixstraße 54.

Junges Mädchen gesucht für Lift, Telefon und Gänge zu besorgen. Dr. Fogenhede's Angestellten, Taunusstraße 63.

Bess. älteres Fräulein od. Frau von 10-14 u. von 14-7 u. leid. Dame zur Begleitung u. Gesellschaft gesucht. Näheres zu erfahren bei Frau Langewand, Schmalbacher Straße 47, 1. v. mittags von 8-3 Uhr.

Tüchtige Köchin die Hausarbeit mit übernimmt für seinen ruhigen Haushalt ges. Dumboldtstraße 53.

Köchin die ausbührend. kochen l. in Villenhaus zu zwei Personen gesucht. Barlstraße 18.

Tüchtige Personal-Köchin die sich den Kriegsverhältnissen in jeder Weise anpassen kann, in ruhiger Stelle für sofort gesucht. Geil. Offerten an Palast-Hotel erbeten.

Tücht. Köchin

mit guten Empfind. ges. Hotel Sonnenhof.

Stütze

die alle Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie von drei Personen sofort gesucht. Näheres Rixstraße 8, 1.

Einfache Stütze

in kleinen Villenhaus zu suchen. Köchin, Rixstraße 8, 1.

Alleinmädchen welches schon in besserem Haushalt gearbeitet hat, für einen kleineren Haushalt zum 1. November gesucht. Rixstraße 19, 1.

Dienstmädchen sucht Frau Reibin, Waldstraße 49.

2 Küchenmädchen gesucht. Europäischer Hof.

Tüchtiges erliches Küchenmädchen sofort gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Kaffee Bräunemann, Rixstraße 16.

Sauberes, fleißiges Alleinmädchen für 11. feinen Haushalt von zwei Damen gesucht. Rixstraße 11, 1.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen für Haushalt u. Laden. Kreislich. Jean Ross, Erbenheim, Tel. 3313.

Erfahre. Dienstmädchen in kinderlosen Haushalt nach Montabaur sofort oder später gesucht. Geil. Angebote unter A. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Brav. Mädchen tagsüber gesucht. Moritzstraße 9, 1.

Stundenfrau für Hausarbeit 2-3 Vormittagsstunden ges. Roeb, Rixstraße 43, 1.

Schulnt. Mädchen für leichte Arbeit für vor. mittags gesucht. Rixstraße 27.

Junges Mädchen von vorn. 9 bis nachm. 4 Uhr gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit 2 Stunden vorm. gesucht. Schiefelstraße 11, 1.

Prop. Dr. Nr. ob. Rixstr. von 8-12 Uhr ges. Rixstr. 11, 1.

Morgenmädchen für sofort gesucht. Rixstr. 64.

Monatsfrau o. Mädchen norm. für 2 Stunden ges. Rixstr. 64.

Monatsfrau ges. Rixstr. 64.

Monatsfr. 8-9 Morg. ges. Rixstr. 64.

Monatsfr. v. 9-11 ges. Rixstr. 64.

Ordnentl. Monatsfr. von 8-11 u. 2-4 gesucht. Rixstr. 12.

Monatsfr. von 8-10 u. 3-4 Uhr ges. Rixstr. 12.

Unabh. Monatsfr. auserl. gesucht. Rixstr. 15.

Auserl. Monatsfr. ges. Rixstr. 15.

Saub. erl. Monatsfr. mittags 1 Std. ges. Rixstr. 15.

Bismarckring 2.

Putzfrau für Laden 1 Std. gesucht.

Leopold Cohn Gr. Rixstraße 5.

Putzfrau für einige Morgenstunden in gutem Hause ges. Rixstr. 47, 1.

Saubere Putzfrau zum Ladenputzen morgens gesucht. Spielwarenhaus, Rixstraße 1.

Putzfrau zum Putzen von Kontoräumen ges. Rixstr. 96, 1.

Ord. Frau f. Ladenputz. f. Schaefer, Weberg. 11.

Stadtkundige Frau od. Mädchen, Aus- tragen v. Büchern u. Pers. ges. Rixstr. 11.

Laufmädchen für halbe Tage gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Gesucht auf sofort oder später für ruhigen Haushalt von 2 Personen zuverlässiges, besseres

Mädchen

das kochen kann. Vorausstellen morg. 11-1 Uhr. Rixstr. 11, 1. Etod.

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen welches schon in besserem Haushalt gearbeitet hat, für einen kleineren Haushalt zum 1. November gesucht. Rixstraße 19, 1.

Dienstmädchen sucht Frau Reibin, Waldstraße 49.

2 Küchenmädchen gesucht. Europäischer Hof.

Tüchtiges erliches Küchenmädchen sofort gesucht, welches zu Hause schlafen kann. Kaffee Bräunemann, Rixstraße 16.

Sauberes, fleißiges Alleinmädchen für 11. feinen Haushalt von zwei Damen gesucht. Rixstraße 11, 1.

Suche zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen für Haushalt u. Laden. Kreislich. Jean Ross, Erbenheim, Tel. 3313.

Erfahre. Dienstmädchen in kinderlosen Haushalt nach Montabaur sofort oder später gesucht. Geil. Angebote unter A. 308 an den Tagbl.-Verlag.

Brav. Mädchen tagsüber gesucht. Moritzstraße 9, 1.

Stundenfrau für Hausarbeit 2-3 Vormittagsstunden ges. Roeb, Rixstraße 43, 1.

Schulnt. Mädchen für leichte Arbeit für vor. mittags gesucht. Rixstraße 27.

Junges Mädchen von vorn. 9 bis nachm. 4 Uhr gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit 2 Stunden vorm. gesucht. Schiefelstraße 11, 1.

Prop. Dr. Nr. ob. Rixstr. von 8-12 Uhr ges. Rixstr. 11, 1.

Morgenmädchen für sofort gesucht. Rixstr. 64.

Monatsfrau o. Mädchen norm. für 2 Stunden ges. Rixstr. 64.

Monatsfrau ges. Rixstr. 64.

Monatsfr. 8-9 Morg. ges. Rixstr. 64.

Monatsfr. v. 9-11 ges. Rixstr. 64.

Ordnentl. Monatsfr. von 8-11 u. 2-4 gesucht. Rixstr. 12.

Monatsfr. von 8-10 u. 3-4 Uhr ges. Rixstr. 12.

Unabh. Monatsfr. auserl. gesucht. Rixstr. 15.

Auserl. Monatsfr. ges. Rixstr. 15.

Saub. erl. Monatsfr. mittags 1 Std. ges. Rixstr. 15.

Bismarckring 2.

Putzfrau für Laden 1 Std. gesucht.

Leopold Cohn Gr. Rixstraße 5.

Putzfrau für einige Morgenstunden in gutem Hause ges. Rixstr. 47, 1.

Saubere Putzfrau zum Ladenputzen morgens gesucht. Spielwarenhaus, Rixstraße 1.

Putzfrau zum Putzen von Kontorräumen ges. Rixstr. 96, 1.

Ord. Frau f. Ladenputz. f. Schaefer, Weberg. 11.

Stadtkundige Frau od. Mädchen, Aus- tragen v. Büchern u. Pers. ges. Rixstr. 11.

Laufmädchen für halbe Tage gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Laufmädchen per sofort gesucht. Rixstr. 13, 1. Etod.

Männliche Personen**Gewerbliches Personal****Tücht. Schuhmacher**

in u. außer d. Hause gesucht. Rixstraße 12.

Tagelöhner

außer dem Hause gesucht, auch solcher für Arbeiten nur nebenbei.

Gr. Fischer, Schmalbacher Straße 4.

Bäder möglichst selbständiger Arbeiter, sucht.

Ein Schlosser-Lehrling gesucht. B. Weber, Rixstraße 1, 1.

Heizer 1046

Heizer für Zentralheizung ges. Rixstr. 36, 1.

Arbeiter werden eingestellt

Menes Rheingauerstraße 7.

Arbeiter sucht Polahandlung Blum.

Kräftiger Arbeiter gesucht. A. M. Andreas, G. m. b. H., Dohmerstr. 61.

Lagerarbeiter sofort gesucht. Kohlenhandlung Weber, Rixstraße 7 oder Gobenstr. 4.

Lagerarbeiter für sofort gesucht. Ed. Wehmann, Rixstr. 48.

Jüngere Hilfsarbeiter sofort gesucht. Gramer, Rixstr. 24.

Hilfsarbeiter ges. Rixstr. 61.

Jugendliche Arbeiter finden sofort leichte Beschäftigung für Seereswerke.

Georg Pfaff, Metallfabrik, Rixstr. 48.

Kräftige Leute zum Kartoffel ausladen gesucht. Wehmann, Rixstr. 48.

Junger Hausbursche sof. gesucht. Hotel Rigel, Rixstr. 27.

Laufbursche gesucht. Tübentfels Konseripalat, Rixstr. 18.

Laufbursche sofort gesucht. Rixstr. 44/46.

Gutemp. Junge für Kommissionen zum sofortigen Eintritt ges. Hotel Sonnenhof.

Ein braver Junge zum Ausstragen gesucht. Rixstr. 21, 1.

Zuvers. Rutscher für sofort gesucht. Rixstr. 40.

Brottutscher (nur älterer erfahrener Pferdenleger) sucht. Rixstr. 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Suche für meine Tochter (Abiturientin) Stelle als

Clevin in Apotheke

Offerten u. D. 905 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsl. 1. Kraft, sucht Stellung. Off. mit Gehaltsangabe u. A. 284 an den Tagbl.-Verlag.

Kriegersfrau

erz. Kostüm. u. Rixstr. 12.

Gebild. Fräulein mit guter Empfind. sucht tagsüber Rixstr. 12.

Ältere Dame sucht bei feinem älteren Herrn Stellung zur Führung des Haushalts. Es wird weniger auf Gehalt als auf angenehme Stellung gesehen. Geil. Offert. u. A. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht sofort Stelle als

Stütze bei eins. älterer Dame od. Ehepaar, wo Mädchen für Hausarbeit vorhanden ist. Angebote unter B. 907 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Empfangsdame für unser

Photographisches Atelier zum Eintritt per 1. November oder früher gesucht. Reflektiert wird nur auf eine allererste Kraft, die einen solchen Posten in namhaften Ateliers längere Zeit mit Erfolg bekleidet hat.

Meldungen schriftlich mit genauen Angaben (Zeugnisabschr., Gehaltsanspr., Eintrittstermin, Alter, Lichtbild) sind zu richten an

Raushaus des Westens G.m.b.H.

Berlin W. 50

Tauentzienstraße 21/24. F 153

Helferinnen für eine Postprüfungsstelle nach ausw. mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. F 728

Frauenarbeitsmeldestelle, Arbeitsamt, Zimmer 20.

Arbeiterinnen für Zigarettenmaschinen und Zigarettenpaderinnen

sofort gesucht.

Wittenberg & Co. Rheinbafstraße 4.

Arbeiterinnen werden eingestellt bei

Konservenfabrik „Hessenland“

Raunheim a. Main.

Tüchtige Schlosser, Dreher, Mieter

und

Hilfsarbeiterinnen werden zum Bau leichter Kriegsgeräte sofort eingestellt von

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg

A.-G., Werk Gustavsburg.

in Gustavsburg bei Mainz.

F 152

Fräulein

28 Jahre alt, sucht Stelle in frauenlos. Haushalt. Selb

Zwei ruh. Damen
suchen Stelle 4-5-Zimmer.
Bekanntg. a. 1. April 1919
oder später. Offerten u.
p. 904 an den Tagbl.-Bl.

Fremdenheime

In fein. kl. Pension
mit Dauerhafte, auch f.
Winterdauer, schöne Zim-
mer bei sehr reichlich
Beköstigung a. Preise von
6-10 Mark. Rosenthal 5.

Berläufe

Privat-Berläufe

Däuser-Schweine,
schöne, kräftige, zu haben
bei Metzger, Schierstein,
Friedrichstraße 23.
10 Wochen alte Ferkel
zu verl. Reimer, Ludwig-
straße 6.

Schwerer Ruchthase,
sowie einige Jungtiere,
6 Wochen, zu verl. Bina-
Schneider, Eiser Str. 48.

Ghones Windspiel

in grau, edle Kasse und
Innenten, zu verkaufen.
Reuchtinger,
Schwalbacher Str. 57, 1.
Fr. i. Rautenb. v. bill.
Post, Hermannstr. 28, 6.

Auto-

Pelz-Mantel

wie neu. Friedenspreis
1000 Mk., verläuflich.
Gebhardt, Gelsenstr. 7.
„Sum. Unter“

Großer moderner Waschmaschinen

(neu), ferner
Seal-Bijou-Garnitur
guterhalt. Pelzerinne mit
Vermehrungen, Ruff u.
Püße) preiswert zu verl.
Schlitz, Steinstraße 27, 2.
Stundlofen

und Raza-Pelzerinne preis-
wert zu verl. Griebner,
H. Burgstraße 9, 1.

Ruff, edler Pelzerinne,
zu verl. Nahnstraße 4, 1.
4 Uhr. Voemann.

Gut erh. f. Trauerhut
zu verl. Wendt, Sedan-
straße 12, 1. links.

Ruffbaum-Bians
zu verl. Schod, Dellmünd-
straße 6.

Alte italienische
Meistergeige
zu verkaufen.
Prof. Selver,
Rothstraße 66, 3. St.

Neues Berlin-Opernglas
billig zu verl. Schläger,
Kerkstraße 27, 6th. 1.

Schönes großes
Billard
mit Rubel. zu verl.
Kaffee Berliner Hof.

Feldbett

fast neu, zu verl. Bräuer,
Schützenhofstraße 7.

Rückenst. verl. Bari-
scherer, Oeffenaustr. 12.
Für Architekten

Massiver Alendranf,
Steila, mit 45 Gefachen u.
12 groß. Untergetode zu
verl. A. Rimmermann,
H. Schwalbacher Str. 10.

Eiserner Weinstand,
gut erh. billig abzugeben.
Schloffer, Rheinstr. 39, 1.

Kurbel-Stidmaschine,
nur Reithid arbe tend,
wenig gebraucht, zu verl.
A. Rimmermann, Kleine
Schwalbacher Str. 10.

Landauer, acbr.,
f. h. leicht, 1. u. 2. Bann,
u. 3. u. 4. Bann, Rann,
Steinstraße 3, 1. Stod 1.

2 masine Heberrolle,
ein u. doppelt, m. Bal-
kufen, 60 Rir. Fracht,
auk. b. Rau, Wellstr. 16.

Eine prima Heberrolle
mit Patentach, 20-25
Rir. Fracht, wie neu, so-
fort billig zu verkaufen.
Schrauth 2.

Ober-Olm bei Mainz.
Walwaggen
zu verl. bei Klop, Red-
straße 14.

Kindertwagen, fast neu,
Fr. 75 Mk., zu verl. Frisch,
Dobh. Str. 124, 6th. 8.

Gut erh. Kindertwagen
m. Verbed zu verl. Wagner,
Friedrichstr. 28, 6th.

Kindertwagen
(blau) gut erhalten, preis-
wert zu verl. Rimmermann,
Schwalbacher Str. 21, 2.

Sch. Klapptwagen zu verl.
Schulze, Reichstr. 17, 6th.

Gehr. Golländer,
Selbstfabr., noch gut er-
halten, bill. zu verl. Wiesen,
Blücherstraße 34.

Dauerbrandofen

gut erh. zu verl. Rehm,
Friedrichstraße 50.

Al. fast neuer Gasherd,
Pfann. zu verl. Bachert,
Eitelstr. 3, 6th. 3.

Kronleuchter

für Gas und Elektr. billig
zu verl. Anusch, Sam-
tag und Montag von
10-11 Uhr.

Leuchtm. Karstraße 6.

Exzimmertrone

für Gas abzugeben.
Kraus-Gebel,
Kraus-Abstr. 12, 2. St.

1 ar. Kantenänder,
1 Rahmenbild, Petrol-
Kun- u. Dangelampe, eine
Treppeleiter, 1. Decken
bl. Born, Koberstraße 14.

Richard Wagner-Flügel

sehr feines Instrument, fast neu,
ist wegzugshalber zu
verkaufen. Preis 11.000.—. Anfragen unt. C. 5851
an D. Krenz, Ann.-Expd. Mainz.

Kaufgesuche

Echte franz. Dogge
zu kaufen gesucht.
Kleine Burgstraße 9, 2.

Einige lebende Gänse
wünscht zu kauf. Kichner,
Friedrich-Wiedh. Allee 90.

Ghymnastischen

Handschuhe, Brillanten
Besteck, Pendler, Auf-
sätze, Musikinstrumente u.
Belas kauft zu hohen Pre-
isen. Rosenfeld,
15 Baumannstr. 15.
Telephon 3964.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Bedtitten abzugeben

E. Heinrich, Wilhelmstr. 8.

Leere Kisten

zu verkaufen.
Ch. Thoma, Kirchh. 9.

Händler-Berläufe

Neues Schlafzimmer,
hell eich. u. mod. Küchen-
Einricht. (Schreinerarbeit)
preisw. zu verl. Klapper,
Am Römertor 7, 1.

Betten m. Spr., Matr.,
Strohfüße, einz. Holz- u.
Eich.-Betten, weik. Metall-
bett m. Matr., Tische u.
stätt. freigegeb. Rannen-
berg, Walramstraße 27.

Neue mod. Küchenein-
r. u. Küchenschrank zu verl.
Schreiner Klapper
Dauheimer Straße 28.

Richard Wagner-Flügel

sehr feines Instrument, fast neu,
ist wegzugshalber zu
verkaufen. Preis 11.000.—. Anfragen unt. C. 5851
an D. Krenz, Ann.-Expd. Mainz.

Kaufgesuche

Echte franz. Dogge
zu kaufen gesucht.
Kleine Burgstraße 9, 2.

Einige lebende Gänse
wünscht zu kauf. Kichner,
Friedrich-Wiedh. Allee 90.

Ghymnastischen

Handschuhe, Brillanten
Besteck, Pendler, Auf-
sätze, Musikinstrumente u.
Belas kauft zu hohen Pre-
isen. Rosenfeld,
15 Baumannstr. 15.
Telephon 3964.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Brillanten

Besteck, Leuchter, Besteck,
Besteck, alte Gemälde,
Kupferstücke, Porzellan u.
Kleinen, Tassen kauft zu
hohen Preisen. Rosenau,
3 Marktstr. 3.
Telephon 6584.

Verloren - Gefunden

Trifese
verlor gestern früh 8 3/4
an der Deutschen Bank
Portemonnaie, rot, Kuch.
mit Inhalt (28 Mk.). Ge-
belohn. abzugeben Kurt-
manns, Gr. Burgstr. 12.
1. St. Damenfriseur.

S. Foriem, verlor
v. Dohh. Str. bis Ringf.
Abzug gegen Belohnung
Dauheimer Str. 44, 6. 11

Armer Junge verlor
Donnerstagsvorm. 2 Aus-
sicht. Der ehl. Kinder
wird arbeiten, dieselben a.
Belohnung auf d. Rumb-
büro, Postfach, Fried-
straße, abzugeben.

Die Person,
die Dienstag Schirm im
Rordhüderin, Fried-
straße, mitgenommen, ist
festgestellt und wird an-
genommen, wenn Schirm nicht
sofort auf Rumbbüro der
Postdirektion, Fried-
straße, abgeben wird.

Reichhinder-Günbin,
schwarz-braun, w. gefleht,
ausgelassen, Miederstr. 29,
Dinterh. Bart, rechts.

Umzüge,
Kohlen, Holz besorgt bill.
Rindl, Steingasse 10.

Krautschneiden
befora, prompt Gebr. Birt
Poststr. 6, Kirchstr. 13.
Schneiderin empf. sich.

Recher, Ruffstraße 6, 1.
Berühmte Strümpfe
mit guten Beinlängen
werden neu gemacht.
Raut tischstraße 12, 2. St.

Stärkewäsche u. Waschen
u. Blatten wird angen.
Wierstadt bei Wiesbaden,
Adlerstraße 4, Schödel.

Elektr. Kopfbildung
geg. Haarausfall, Nagelpil.
Anny Kupfer, Langg. 39, 11.

Elektr. Schönheitspflege
Mini Smol,
Kirchstraße 49, 1. links,
gegenüb. v. Thalia-Theat.

Schönheitspflege!
Dora Dellinger, Schwal-
bacher Straße 14, 2, am
Reichens-Theater.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Schönheitspflege!
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.
Kriegsstraße 19, 2, a. Kochstr.

Kurhaus Wiesbaden.

Während der Winterzeit freier Eintritt zu den Wirt-
schaftsräumen auch für Nichtabonnenten, Eingang links vom
Portal und von der Sonnenberger Strasse aus.

Beginn und Schluß der Vorstellungen des König-
lichen Theaters werden im Biersaal des Kurhauses durch
Glockenzeichen fünf Minuten vorher bekannt gegeben.

Im Weinsaal täglich von 4 Uhr an Teekonzert
und von 8 Uhr an Konzert der Hauskapelle.

W. Ruthe
Kostlieferant Seiner Majestät des Königs von Preussen.

Kartoffellieferungs-Gesellschaft

G. m. b. H. Wiesbaden
Büro: Hellmundstraße 45, 1. St.

Haushaltungen, Hotels, Pensionen und Anstalten, die ihre
Kartoffeln zur Einföllerung

durch uns zu beziehen wünschen, wollen die von der Stadt aus-
gegebenen Antragsformulare beiderseitig
genau ausfüllen und diese Anträge unter Vorlage des Haus-
haltungsausweises, der Markenausgabekarte und der „Kartoffel-
karte zur Einföllerung“ bezw. Bezugsscheine (für Großverbraucher) in
der unten angegebenen Zeit und Reihenfolge auf unserem
Büro Hellmundstraße 45, 1. St.

abliefern.

Der Kaufpreis beträgt per Zentner Mark 8.— frei Keller und
ist gleichzeitig zu entrichten.

Wir erhalten die Kartoffeln aus den drei der Stadt zugewiesenen
Kreisen und zwar aus dem Landkreis Wiesbaden, Untermainkreis und
Unterlahnkreis geliefert.

Reihenfolge:

Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:	den 12. Oktober,
L—M	Samstag, den 12. Oktober,
N—Qu	Montag, „ 14. „
R—Sb	Dienstag, „ 15. „
Sch	Mittwoch, „ 16. „
Se—V	Donnerstag, „ 17. „
W—Z	Freitag, „ 18. „
A—Z	Samstag, „ 19. „

Hotels, Pensionen, Anstalten usw. mit Haushaltungsausweisen
No. 50301 u. höher Samstag, den 12. Oktober.

Neudorf (Rheingau) „Zur Krone“

Herrlicher Ausflugsort
Mittagsstisch. — Reichlich angerichtete Abendplatten.
Vorzügliche Original-Weine.

Gemütl. geheizte Gesellschaftsräume mit Klavier.
Kaffee — Liköre. 91 Fernsprecher 91.

Germania

Lebens-Versicherungs-Affien-Gesellschaft zu Steffin

Versicherungsbestand: Mark 918 Millionen Kapital | Sicherheitsfond: Mark 465 Millionen

empfiehlt ihre

Kriegsanleihe-Versicherung

die jedem ermöglicht sich noch in letzter Stunde mit einer namhaften Summe
an der 9. Kriegsanleihe zu beteiligen.

Keine besondere Anzahlung. Verteilung des Anschaffungspreises in sehr
mäßigen jährlichen, 1/2 oder 1/3, jährlichen Prämienraten auf eine frei zu
wählende Anzahl von Jahren. Besondere Vorteile bei der Ablösung der
Prämienbeiträge in einer Summe.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts und jeden Alters.

Nähere Auskunft erteilt das
Büro der „Germania“, Frankfurt a. M., Roßmarkt 10, sowie
Karl Nidodemus in Wiesbaden, Adolfsallee 28.

